

## GEMEINSAME PRESSEINFORMATION

### **Genehmigungsrechtlicher Rahmen von Power-to-Gas-Anlagen erstmals erfasst**

#### **Forschungsprojekt PORTAL GREEN erreicht ersten Meilenstein**

Bonn, 4. Februar 2019 - Im Rahmen des vom BMWi geförderten Forschungsvorhabens PORTAL GREEN ist Ende Januar ein erster Meilenstein erreicht worden: Es liegt nun eine Matrix vor, die verschiedene Nutzungspfade von Power-to-Gas-Anlagen strukturiert erfasst und im genehmigungsrechtlichen Rahmen einordnet.

Die in PORTAL GREEN betrachteten Nutzungspfade umfassen die Einspeisung von Wasserstoff oder Methan in das Netz der öffentlichen Gasversorgung, die Rückverstromung und die Versorgung von Tankstellen und Zügen mit Wasserstoff. Ebenso berücksichtigt die Matrix den Einsatz von Power-to-Gas in der Industrie oder in Raffinerien.

Die erstellte Matrix zeigt, dass derzeit alle kommerziell betriebenen Anlagen für ihre Genehmigung ein Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) durchlaufen mussten, weil andere Regelungen beispielsweise im Energierecht noch fehlen. Unterschiede ergeben sich jedoch zum Beispiel bei der Frage, ob ein Verfahren mit oder ohne Öffentlichkeitsbeteiligung notwendig war. In einigen Fällen kamen auch zusätzliche Genehmigungsaspekte zum Tragen, beispielsweise aufgrund großer Gaslagermengen oder wenn eine Umweltverträglichkeitsprüfung gefordert wurde. Dies zog unterschiedliche behördliche Anforderungen an die Nachweispflichten nach sich.

#### **Nächste Schritte**

Um Antragstellern innerhalb dieses teils komplexen Rechtsrahmens eine Hilfestellung bieten zu können, soll in einem nächsten Schritt ein Leitfaden zum Umgang mit technischen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen entstehen. Aufbauend auf der nun erstellten Matrix werden die Projektpartner dabei Grobkonzepte für verschiedene Power-to-Gas-Anlagen entwickeln. Dazu werden die Anlagen zunächst anhand ihrer technischen Parameter, Komponenten und Betriebsumgebung in Cluster eingeteilt und so Referenzfälle definiert. Auf Grundlage dieser Daten sollen schließlich die unterschiedlichen Varianten der Genehmigungsverfahren festgelegt werden. Diese Arbeiten bilden dann die Basis für das Kernstück von PORTAL GREEN: ein Leitfaden zu den relevanten Anforderungen und Genehmigungsverfahren für die jeweils unterschiedlichen Anlagentypen.

#### **Power-to-Gas**

Die Energiewendetechnologie Power-to-Gas ist ein wichtiger Baustein zum Erreichen der Klimaschutzziele in Deutschland und Europa. Damit diese ihr Potenzial umfassend in diesen Transformationsprozess einbringen und sich erfolgreich im Markt etablieren

kann, müssen die notwendigen Genehmigungsverfahren im bestehenden Ordnungsrahmen effizient umgesetzt werden. Zur Vereinfachung müssen auch offene rechtliche und verfahrenstechnische Fragen geklärt werden. In PORTAL GREEN wird deshalb seit Januar 2018 an einem Leitfaden für die Genehmigung von Power-to-Gas-Anlagen gearbeitet, der Betreiber künftig in die Lage versetzt, den Umfang einer Genehmigung und die erforderlichen Nachweise einzuschätzen.

Das geplante Kompendium soll nach Projektabschluss im DVGW-Regelwerk gebührenfrei veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert werden. PORTAL GREEN hat eine Laufzeit von 36 Monaten und endet am 31. Dezember 2020.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

### **Pressekontakt DVGW:**

**Dr. Stefanie Schwarz**

Referentin für Wissenschaftskommunikation

Telefon: 030 / 79 47 36 22

[presse@dvqw.de](mailto:presse@dvqw.de)

### **Pressekontakt GRS (Konsortialführer):**

**Sven Dokter**

Pressesprecher

Telefon: 0221 / 2068 654

[sven.dokter@grs.de](mailto:sven.dokter@grs.de)

### **Über PORTAL GREEN**

PORTAL GREEN ist ein vom Bundeswirtschaftsministeriums mit 1,3 Millionen Euro gefördertes Forschungsprojekt mit dem Ziel, einen Leitfaden für die schnellere und einfachere Genehmigung von Power-to-Gas-Anlagen zu entwickeln. Im Fokus stehen Elektrolyse- und Methanisierungsanlagen sowie die Gaseinspeisung unter Berücksichtigung des Anschlusses an die Anwendungszweige Mobilität, industrielle Nutzung und Rückverstromung. Der Startschuss fiel im Januar 2018, und bis Mitte 2020 soll das Dokument in insgesamt sechs Workshops mit allen relevanten Fachkreisen erarbeitet werden. Damit wollen die Projektpartner die Erfahrungen aller Beteiligten berücksichtigen und praxisnahe Lösungen für technische und genehmigungsrechtliche Herausforderungen finden. Partner von PORTAL GREEN sind die Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH als Konsortialführer, der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW), die DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH,



die Bergische Universität Wuppertal und die Uniper Energy Storage GmbH. Das Forschungsprojekt ist Bestandteil des sechsten Energieforschungsprogramms des Bundeswirtschaftsministeriums.

### **Über die GRS, Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit**

Die Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH ist eine gemeinnützige technisch-wissenschaftliche Forschungs- und Sachverständigenorganisation und Deutschlands zentrale Fachorganisation auf dem Gebiet der nuklearen Sicherheit und Entsorgung. Die GRS hat ihren Geschäftsbetrieb 1977 aufgenommen. Derzeit beschäftigt sie rund 440 Mitarbeiter. Sie verfügt über interdisziplinäres Wissen, fortschrittliche Methoden und qualifizierte Daten, um die Sicherheit technischer Anlagen zu bewerten und weiterzuentwickeln. Ihr Wissen und ihre Erfahrung basieren auf eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, aus vertieften Sicherheitsanalysen, umfangreichen Auswertungen von Betriebserfahrung und aus langjährigen internationalen Kooperationen.

[www.grs.de](http://www.grs.de)

### **Über die Bergische Universität Wuppertal**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine dynamische Universität mit einem interdisziplinär ausgerichteten Lehr- und Forschungsprofil und rund 22.000 Studierenden. Sie wurde 1972 als Gesamthochschule gegründet und beschäftigt 3.400 Mitarbeiter. Der Lehrstuhl für Elektrische Energieversorgungstechnik ist seit vielen Jahren im Bereich der Grundsatz- und Aufbauplanung elektrischer Energieversorgungsnetze tätig. Hier liegen vielfältige Erfahrungen in konkreten Planungsprojekten von Transport-, Verteilungs- und Industrienetzen vor. Dabei umfassen die Forschungsthemen die Schwerpunkte Betriebskonzepte und Sektorenkopplung, Energiemärkte und Flexibilitätsmanagement, Intelligente Netze und Systeme, Netzstrukturen und Netzplanung sowie Zustandsbewertung und Asset-Management. Mit ca. 40 Mitarbeitern in fünf Forschungsgruppen zählt der Lehrstuhl für Elektrische Energieversorgungstechnik zu den größten und leistungsfähigsten Institutionen in Deutschland auf diesem Arbeitsgebiet.

[www.uni-wuppertal.de](http://www.uni-wuppertal.de)

### **Über DBI Gas und Umwelttechnik GmbH**

Die DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH ist 1991 aus den gastechischen Abteilungen des Deutschen Brennstoffinstituts Freiberg (DBI) hervorgegangen. In den zurückliegenden Jahren hat es sich zu einer anerkannten nationalen und internationalen Forschungsstelle für das Gasfach entwickelt. Die DBI GUT arbeitet und forscht mit über 80 Mitarbeitern zu aktuellen Themen auf dem breitgefächerten Gebiet der Gasversorgung. In enger Zusammenarbeit der einzelnen Geschäftsbereiche werden grundlagenorientierte Fragestellungen, zum Beispiel in den Fachgebieten der Gasförderung und -speicherung, der Thermoprozess- und Gasverfahrenstechnik, der Gaschemie und Gasaufbereitung sowie Energieversorgungssysteme/Erneuerbare Energien untersucht und Impulse für nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten gesetzt.

[www.dbi-gut.de](http://www.dbi-gut.de)

### **Über den DVGW, Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.**

Der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.700 Mitgliedern erarbeitet der Verein die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Zudem initiiert und fördert er Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches und unterhält ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der



Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral. Forschung ist im DVGW dezentral organisiert.

[www.dvgw.de](http://www.dvgw.de)

### **Über Uniper**

Uniper ist ein führendes internationales Energieunternehmen mit Aktivitäten in mehr als 40 Ländern und rund 12.000 Mitarbeitern. Sein Geschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und damit verbundenen Dienstleistungen. Zu den wesentlichen Aktivitäten zählen die Stromerzeugung in Europa und Russland sowie der globale Energiehandel. Uniper betreibt Gasspeicher in Deutschland, Österreich und Großbritannien und spielt eine wichtige Rolle für eine sichere und flexible Gasversorgung. Als eines der ersten Unternehmen ist Uniper aktiv im Bereich Power-to-Gas und betreibt Demonstrationsanlagen in Hamburg Reitbrook und Falkenhagen. Der Hauptsitz von Uniper ist Düsseldorf, Deutschland.

[www.uniper.energy](http://www.uniper.energy)